# Bilder

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **75 (1966)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Der von der Schweizer Jugend gestiftete und vom Schweizerischen Roten Kreuz betriebene Autocar für Behinderte ist eben ein Jahr alt geworden. Von seiner Einweihung am 9. Juni 1965 bis zum Jahresende war er sozusagen ständig unterwegs. Er legte etwa 20 000 Kilometer zurück und beförderte rund 3000 Personen.

Der «Freundschaftscar» sieht von aussen fast gleich aus wie unsere üblichen Postautos, im Innern ist er aber ganz auf die Bedürfnisse von Invaliden — erwachsenen und jugendlichen Gelähmten und Behinderten — ausgerichtet. Die Sitze sind als Rollstühle angefertigt, die während der Fahrt sicher fixiert sind, für den Ein- und Ausstieg aber mitsamt dem Passagier mühelos über die Hebebühne im Heck des Wagens ein- und ausgeladen werden können. Sie sind mehrfach verstellbar, um jedem Fahrgast die bequemste Stellung zu ermöglichen.

Aber auch für Betagte, die nicht mehr gut zu Fuss sind, steht der Car zur Verfügung. Ein kleiner Ausflug bringt ihnen Abwechslung, lässt sie am Leben ausserhalb ihrer Stube, des Quartiers oder Altersheims teilnehmen und bedeutet vielen ein nachhaltiges Erlebnis. Ein Chauffeur ist vom Schweizerischen Roten Kreuz vollamtlich angestellt, eine Krankenschwester oder andere Betreuerinnen werden je nach Bedarf eingesetzt. Alle kümmern sie sich verständnisvoll und sachkundig um die kleinen und grossen Reisegäste, und Schulklassen warten immer wie-

der mit Liedern, Erfrischungen, Aufführungen und allerlei Ueberraschungen auf. Die Kinder treten so auf natürliche Weise mit Behinderten und alten Menschen in Kontakt. Sie lernen ihre Probleme kennen, sie erfahren auch, wie gebrechliche oder alte Personen selbst kleine Freuden dankbar entgegennehmen, auf die ein Gesunder kaum achtet.

Welche günstige «Nebenwirkung» eine Ausfahrt mit dem Autocar haben kann, beweist der folgende Brief: «. . . Besonders einer noch jüngeren Patientin, die schon zwanzig Jahre lang krank liegt und schon über zehn Jahre in unserem Hause weilt, ganz ans Bett gebunden, wollten wir die Freude machen. Und sie freute sich fast mehr, als ein Kind sich freuen kann. Da es hiess, dass die Stühle verstellbar seien und man also auch liegend fahren könne, wollten wir es wagen. Und tatsächlich, sie war ganz bequem in diesem Stuhl. Man probierte sogar, etwas hochzustellen, damit man den Lift benützen konnte. Und siehe, es ging ohne Schmerzen. Das Glück war unbeschreiblich und die Fahrt ganz unvergesslich. Und wunderbar, seit sie das erlebt hat, wollte sie nun täglich üben und aufsitzen, immer mehr und immer länger, und seit einiger Zeit wird sie nun täglich aufgenommen für fünf bis sechs Stunden. Was niemand gehofft hat, ist geschehen. Der Rotkreuzbus hat dieses Wunder vollbracht, dass ein Mensch ganz neu sich seines Lebens freuen kann.»

Auch im Ausland ist der Autocar der Schweizer Jugend bekannt geworden. Eine Probefahrt mit behinderten deutschen Kindern festigte den Plan, auch für das Deutsche Rote Kreuz einen ähnlichen Wagen anzuschaffen.

Kinder aus Bonn, die vom Deutschen Roten Kreuz zu einer Probefahrt mit dem Schweizer Freundschaftscar eingeladen wurden, verfolgen gespannt die für sie veranstaltete Uebung der Feuerwehr.